

Schack, Adolf Friedrich von: 7. (1854)

- 1 Dein Aug' ist schwarz wie die Sturmesnacht,
- 2 Wenn Wolken den Himmel durchjagen;
- 3 Ich blick' hinein in die wilde Pracht
- 4 Und fühl' ein schwindelndes Zagen;
- 5 Dann wieder wie aus der Unendlichkeit quillt
- 6 Ein Glanz hervor, der das Bangen stillt.

- 7 Dein Aug' ist schwarz, ist schwarz wie der Tod;
- 8 Oft nur mit heimlichem Grauen,
- 9 Das mich in die Tiefe zu reißen droht,
- 10 Vermag ich hinein zu schauen;
- 11 Und Wonnen doch schauern aus ihm mich an,
- 12 Die nie ich geahnt, noch fassen kann.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25018>)